



Die 'Selbstvertretung wohnungsloser Menschen' in Deutschland – förderliche und hinderliche Faktoren einer Regionalisierung

Ergebnisse*

Begrenzende Faktoren:

- „Selbstvertretung“ ja, aber „Verwaltung“ (etwa von Wohnprojekten) kann überfordernd sein
- Interessen vertreten ja, aber für Entscheidungen und deren Umsetzung müssen Dritte (Politik, Verwaltung usw.) sorgen

Hinderliche Faktoren:

- Erheblicher Mangel an Geld
- Mangel an Zeit
- Kaum Möglichkeiten, wirtschaftlichen Druck auszuüben, um die Durchsetzung von Interessen zu befördern
- „Regionen“ der Regionalgruppen, die etwa von Trier bis Görlitz reichen

Ambivalente Faktoren:

- Zum Teil Mangel an Interesse (nbewusstsein) und Erfahrung; zum Teil viel Erfahrung, sich öffentlich für Interessen einzusetzen; die SWM kann hier ermutigende Erfahrungen ermöglichen
- „Betroffenenbeteiligung“ muss im politischen Prozess früh erfolgen, sonst sind grundlegende Hinweise nicht mehr möglich/wirksam
- Aufbau und Entwicklung einer Interessenvertretung brauchen Zeit

Förderliche Faktoren:

- Es geht um elementare Interessen (Wohnen) in besonders starker Ausprägung („Tür zumachen können“ im Gegensatz zu „Wintergarten gefördert bekommen“)
- Es ist nicht notwendig, dass sich alle wohnungslosen Menschen politisch engagieren, um Einfluss zu gewinnen
- „Regionen“ Stück für Stück über lokale/regionale „Kristallisationspunkte“ erschließen
- Unterstützung durch Dritte, die „nichts aufpfropfen wollen“

Um diese Fragen geht es:

- Welche Faktoren fördern oder hindern ein Engagement von Wohnungslosen in der Selbstvertretung wohnungsloser Menschen?
- Was sind förderliche und hinderliche Faktoren einer Regionalisierung der Selbstvertretung wohnungsloser Menschen?

Gefragt hat:

- ✓ **Selbstvertretung wohnungsloser Menschen** (Frage zur Regionalisierung der Selbstvertretung) & Kai Lingenfelder, **Diakonie Düsseldorf** (Frage zum Engagement von wohnungslosen Menschen)

Weiterführende Fragen:

- Wie hoch muss der Grad der Beteiligung von wohnungslosen Menschen in der SwM sein?

Der **Sozial-Wissenschaftsladen** hat den gesamten Prozess begleitet, in dem die Verantwortlichen beratend tätig waren und Kontakte hergestellt, Möglichkeiten der Vernetzung und gemeinsamen Ergebnisdiskussion entwickelt und Ideen für den Transfer der Ergebnisse eingebracht haben.

Wer, wie, wann?

Wer: Niklas Willrodt (im Rahmen der Bachelorthesis), Benjamin Benz (Sozial-Wissenschaftsladen / Ev. Hochschule RWL), mitwirkende Frauen und Männer der SwM, Kai Lingenfelder (Diakonie Düsseldorf)

Wie: Literaturarbeit, Qualitative Interviews mit Betroffenen von Wohnungslosigkeit und Fachkräften in der Wohnungslosenhilfe, Treffen mit Vertreter*innen der SwM und Überarbeitung der Ergebnisse
Erneutes Auswerten der Ergebnisse und Erstellen einer Zusammenfassung

Wann: Herbst 2021 – Frühjahr 2022

*Vertiefende Projektergebnisse finden Sie hier:

<https://www.s-inn.net/pilotprojekte/sozial-wissenschaftsladen/publikationen>

